

2023.05.20. Mail Res an Baumann

Guten Tag Herr Baumann

Ich arbeite immer noch an meiner Publikation zu den Allmenden, die Arbeiten neigen sich dem Ende zu. Allerdings: Je mehr ich vom Thema weiss, desto mehr Fragen gibt es.

Also noch letzte Fragen zum Hysaplatz

Vorbemerkung zu «Bauen in der Grünfläche»

1993 startete die neugewählte Planungs- und Baudirektorin Theres Giger (FDP) das Projekt, auf der Grünfläche Kleine Allmend eine Versuchsdrainage einzurichten, neu. Die Stadt stellte sich auf den Standpunkt, für die Versuchsdrainage bedürfe es keiner Baubewilligung, was Regierungsstatthalter Bentz bestätigte. Das Quartierforum Bern-Nord, «Bern bleibt grün» und die VCS-Regionalgruppe Bern reichten in der Folge eine Baupolizeianzeige gegen die Stadt ein. Wegen Befangenheit beurteilte diese Anzeige nicht Sebastian Bentz, sondern der Regierungsstatthalter Genna von Thun. Sein Verdikt: Es braucht eine Baubewilligung. Die Stadt reichte 1994 gegen diesen Entscheid Beschwerde ein, scheiterte jedoch.

Zum Hysaplatz

Der Hysaplatz auf der Grossen Allmend (ca. 2.3 ha) wurde nach 2013 leider zerstört. Verantwortlich ist ein Stadtratsbeschluss vom 5.12.2013 mit dem Titel: «**Grosse Allmend: Teilweise Umgestaltung; Baukredit**». Heute stellt sich der Hysaplatz als «Steinwüste» dar, Fachbegriff: «Schotterrasen». Der Hysaplatz verbleibt seltsamerweise in der SZA (befahrbar für 40-Tönnner!), nur ist dieser Widerspruch bislang noch nicht öffentlich gerügt worden. Das beiliegende Bild zeigt eine Steinwüste (**Beilage**). Auf rund 90 % der Fläche findet sich kaum ein einziger Grashalm.

Dazu ein Zitat aus der Bauordnung: Art. 25 Schutzzonen SZ:

«Die Schutzzonen umfassen Gebiete von besonderer landschaftlicher, städtebaulicher oder ökologischer Bedeutung».

Nach meiner Beurteilung verhöhnt der heutige Zustand des Hysaplatzes diese Vorschrift.

Vier Fragen zum Hysaplatz:

1. Ist der heutige Zustand des Hysaplatzes so, dass er der Schutzzone A des NZP entspricht?

Bemerkung zur Frage 1: Diese Frage stellt indirekt eine Baupolizeianzeige dar.

2. Hatte die Stadt für den Umbau zu Schotterrasen eine Baubewilligung beantragt?

Bemerkung: Wenn die Stadt für die Drainage der Kleinen Allmend eine Baubewilligung einreichen musste, müsste das beim viel stärkeren Eingriff (Einbau von Schotterrasen) auf der Grossen Allmend nicht auch der Fall sein?

3. Wenn Frage 2 mit «ja» beantwortet wird, können sie mir Baugesuch (mit Unterlagen) und die Baubewilligung schicken?

4. Im Jahr 2006 wurden die Grünflächen der Allmenden zu Schutzzonen A umgewandelt. In obigem Beispiel war die Kleine Allmend in den 90er Jahren in der Grünfläche. Die Grosse Allmend war 2013 dagegen in der Schutzzone A.

Wenn Frage 2 mit «nein» beantwortet wird: Könnte die Änderung von Grünfläche in SZA eine Beurteilung (braucht es eine Baubewilligung oder nicht?) im Fall der Grossen Allmend eine Rolle gespielt haben?

Bemerkung: Der Bau des sog. «Schotterrasens» wäre wahrscheinlich schwieriger zu vermitteln gewesen, wenn die Zone nach wie vor eine «Grünfläche» nach NZP gewesen wäre.

Mit freundlichen Grüssen

Res Hofmann